



GemeindeINFO

Bergheim Information des Bürgermeisters

Amtliche Mitteilung, Zugestellt durch Österreichische Post

Juli 2016

Flüchtlingsquartier in Bergheim

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer,

vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme am Informationsabend! Vor allem möchte ich mich auch für den bei dieser Veranstaltung vorherrschenden respektvollen Umgang und das offene Wort herzlichst bedanken. Uns ist bewusst, dass die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers von vielen Sorgen und Fragen begleitet wird. Deshalb haben wir diesen Informationsabend organisiert. Unsere eingeladenen Referenten konnten einen guten Einblick geben, aus welchen Gründen diese Menschen flüchten, wie der Tagesablauf in einem Flüchtlingsquartier aussieht oder welche Erfahrungen die Polizei mit Asylwerbenden gemacht hat.



„Bezirkspolizeikommandant Walter Praschberger klärte auf, dass es durch die steigende Anzahl der Flüchtlinge in Salzburg zu keiner nennenswerten Veränderung der Kriminalität gekommen ist.“

Information aus erster Hand

Um Unsicherheiten und Gerüchte zu beseitigen, war es uns ein großes Anliegen, Informationen aus erster Hand zu liefern. Leider war ein Vertreter des Betreibers des Flüchtlingsquartiers, des Bundesministeriums für Inneres (BMI), aus terminlichen Gründen verhindert. Mag. Wilhelm Brunner, dessen Firma ORS mit der Betreuung der Asylwerbenden in Bergheim beauftragt wurde, konnte aber umfassend über die Abläufe in einem Verteilzentrum, welches hier in Bergheim entstehen wird, berichten. Doraja Eberle, die sich seit der ersten Stunde des Auf-

kommens der Flüchtlingswelle mit enormem persönlichen Einsatz um Hilfe für die Schutzsuchenden kümmerte, erzählte von den Erwartungen der Flüchtlinge und dass diese oft enttäuscht werden, da Schlepper nicht haltbare Versprechungen machen. Ebenso berichtete sie von der Sorge der Flüchtlinge, aus Unwissenheit über die Gepflogenheiten hier in Österreich ins „Fett-näpfchen“ zu treten und etwas „Falsches“ zu machen. Bezirkspolizeikommandant Walter Praschberger klärte außerdem darüber auf, dass es durch die steigende Anzahl der Flüchtlinge in Salzburg zu keiner nennenswerten Veränderung der Kriminalität gekommen ist.

Bezug erst ab Herbst

Auch wenn das BMI beim Infoabend nicht anwesend war, konnten wir dennoch den aktuellen Status einholen. Die Vorarbeiten und Ausschreibungen haben sich verzögert. Deshalb starten erst jetzt die Adaptierungsmaßnahmen. Mit einem Erstbezug rechnen die Verantwortlichen des BMI frühestens im Herbst. Die Belegung wird bei den derzeitigen Flüchtlingsbewegungen weit unter der Vollbelegung von 250 Personen bleiben.

Jederzeit erreichbar

Wir, die Gemeinde und viele weitere Stellen, haben uns bereit erklärt, für Fragen stets verfügbar zu sein. Wir werden weiterhin versuchen, so schnell und umfassend als möglich, zu informieren. Sollten Sie aber Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, eine der auf der Rückseite angeführten Nummern anzurufen. Denn nur durch Rückmeldungen haben die jeweiligen Institutionen die Chance, darauf zu reagieren. Wir freuen uns über jedes Gespräch!

Ihr/Euer Bürgermeister



Rund 200 Bergheimerinnen und Bergheimer holten sich beim Informationsabend Infos aus erster Hand.

Großes Interesse beim Informationsabend

Rund 200 Bergheimerinnen und Bergheimer folgten am 21. Juni der Einladung der Gemeinde zum Informationsabend in der Brandboxx. Bgm. Johann Hutzinger, Doraja Eberle von „Bauern helfen Bauern“, Mag. Wilhelm Brunner von der mit der Flüchtlingsbetreuung beauftragten Firma ORS sowie Bezirkspolizeikommandant Walter Praschberger standen den Teilnehmern nach einem umfassenden Informationsteil Rede und Antwort. Durch den Abend moderierte Reinhard Grabher.

Die Antworten zu wichtigen Fragen geben wir hier wieder:

Wer wird kommen?

Wer kommen wird, lässt sich heute noch nicht sagen. Da die Flüchtlinge, die in Bergheim untergebracht werden, erst kurz vor ihrer Aufnahme im Flüchtlingsquartier ihren Asylantrag gestellt haben, richtet sich die Belegung nach den aktuellen Flüchtlingsströmen. So können Frauen und/oder Männer bzw. Familien dabei sein. Ausgeschlossen hat das BMI, dass unbegleitete Minderjährige untergebracht werden. Der Grund liegt in der intensiveren Betreuung, die diese jungen Menschen benötigen. Dafür ist das Flüchtlingsquartier in Bergheim nicht ausgelegt.

Wie lange werden die Flüchtlinge in Bergheim sein?

Die Verweildauer der Flüchtlinge wird sehr kurz sein. Sie haben erst wenige Stunden vor ihrer Unterbringung ihren Asylantrag gestellt. Nach der Prüfung, ob Sie zum Asylverfahren zugelassen werden, werden sie bei positiver Beurteilung an Unterkünfte des Landes weiter vermittelt. Derzeit halten sich Asylwerbende in ähnlichen Quartieren des Bundes im Durchschnitt nur 5 bis 30 Tage auf. Aufgrund der kurzen Verweildauer werden Flüchtlingskinder nicht eine Bergheimer Schule oder einen Kindergarten besuchen, sondern im Quartier betreut.

Welche Regeln gelten im Quartier?

Im Flüchtlingsquartier Bergheim gibt es eine sehr strenge Hausordnung. Diese liegt in allen notwendigen Sprachen vor und wird den Neuankömmlingen gleich zu Beginn näher gebracht. Auch werden unmittelbar nach der Aufnahme die kulturellen Unterschiede aufgezeigt und allgemeine Umgangsregeln erklärt. Für die Sauberkeit und Ordnung im Quartier sind die Flüchtlinge selbst verantwortlich. Es herrscht striktes Alkohol- und Rauchverbot innerhalb des Gebäudes. Ab 22.00 Uhr beginnt die Nachtruhe. Verstöße gegen die Hausordnung können zum Quartierverweis und zum Verlust des Asylwerberstatus führen. Außerhalb des Quartieres müssen sich die Flüchtlinge wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger an die gültigen Gesetze und Vorschriften halten.

Ist die Mitarbeit von Freiwilligen erwünscht?

Die Zusammenarbeit mit Freiwilligeninitiativen wird gerne angenommen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht klar, welche Leistungen Freiwillige erbringen können. Bei Eröffnung des Flüchtlingsquartieres wird es einen gesonderten Termin dazu geben. Interessierte können sich aber schon jetzt bei der Gemeinde oder der Initiative „Bergheim hilft“ melden.



Gaben beim Informationsabend Auskunft und beantworteten offene Fragen: v.l.n.r.: Reinhard Grabher (Moderation), Mag. Wilhelm Brunner (Fa. ORS), Doraja Eberle, Bezirkskdt. Walter Praschberger und Bgm. Johann Hutzinger.

NOCH FRAGEN?

Wenn Sie Fragen zur Flüchtlingssituation in Bergheim, in Salzburg oder in Österreich haben, rufen Sie die jeweilige Telefonnummer an. Dort werden Ihre Fragen gerne entgegen genommen.

- Flüchtlingsquartier Bergheim:
 - Journdienst BMI (Betreuungsstellenleitung): noch nicht bekannt
 - Journdienst ORS (Flüchtlingsbetreuung): 0660/18 41 927
- Flüchtlingsquartier Kasern (Straniakstraße): 0664/88 24 17 91
- Gemeinde Bergheim: 0662/45 20 21
- Auskunftsstelle des Landes Salzburg für Grundversorgung & Flüchtlinge: 0662/8042-3594
- Bürgerservice des BMI: 01/531 26-3100
- Polizei:
 - Notruf: 133
 - Polizeiinspektion Bergheim: 059/133 5112